Preis der Einzelnummer 10 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Per Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Salin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow: Schöler, Pabianice: E. Keil, Zduńska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 15 Mk., Ausland 20 Mk. Bf. Reklam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 Mk., Ausland 80 Mk. pro Raum der Nonpareillezeile. Eingel. 70 Mk. pro Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dadingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 95. Sonnabend, den 9. April 1921. 21. Jahrgang.

Der Kampf um Oberschlesien.

Die deutsche Note an die interalliierte Kommission.

Beuthen, 8. April. (Pat.) Die deutsche Regierung unterbreitete den verbündeten Regierungen und der interalliierten Kommission in Oppeln folgende Note wegen Verbleibs Oberschlesiens bei Deutschland:

Der Versailler Friedensvertrag setzte fest, daß die oberschlesische Bevölkerung durch Plebiszit darüber zu entscheiden hat, ob sie zu Deutschland oder zu Polen gehören wolle. Durch die am 20. März stattgefundene Abstimmung ist erwiesen worden, daß nach bisherigem Ergebnis für Deutschland 717,127 und für Polen 433,514 Stimmen abgegeben wurden. 664 Gemeinden erwiesen deutsche und 597 Gemeinden polnische Mehrheit. Das oberschlesische Land erklärte sich somit mit einer Mehrheit von ²/₃ Stimmen für Deutschland, mit dem es 700 Jahre verbunden ist und dem es seine Kultur, sowie seine wirtschaftliche und spezielle Entwicklung verdankt. Das Plebiszit erwies, daß die Gesamtheit des Plebiszitgebiets 2 Elemente besitzt: ein Element, das sich für Polen, und das zweite, das sich für Deutschland erklärte. Die deutschen Stimmen überwiegen in den Zentren der Intelligenz, in den Landkreisen mit der fortschreitenden landwirtschaftlichen Kultur, sowie in dem hoch entwickelten Industriebezirk. Obwohl die Gemeindeabstimmungen nur für einen Wahlmodus anzuerkennen sind, so muß darauf hingewiesen werden, daß unter den 664 Gemeinden mit deutscher Mehrheit sich sämtliche Städte des Plebiszitgebiets und fast sämtliche größere Landgemeinden befinden. Die 597 Gemeinden mit polnischer Mehrheit besitzen dagegen einen geringen Prozentsatz der Bevölkerung und sind in wirtschaftlicher Hinsicht weniger entwickelt. Das Abstimmungsergebnis ist umso bemerkenswerter, wenn man in Betracht zieht, unter welchen Umständen und Bedingungen die Wahl stattgefunden hat. Vor allen Dingen muß abermals darauf hingewiesen werden, daß laut Art. 1 des Plebiszitreglements vom 30. Dezember 1920 sämtliche Personen, die in Oberschlesien seit dem Januar 1904 wohnen, des Stimmrechts beraubt wurden. Auf diese Weise wurde ein bedeutender Teil dieser Kräfte, die an der industriellen Entwicklung Oberschlesiens in hohem Maße mitgearbeitet haben, von der Entscheidung über das Schicksal dieses Landes ausgeschlossen. Ferner muß in Betracht gezogen werden, zu welchen Mitteln die polnische Propaganda gegriffen hat, um die Bevölkerung zu beeinflussen. Es wurde ein Stimmenankauf betrieben, der hauptsächlich in den Kreisen Groß-Strehlitz, Oppeln und Tarnowitz großen Erfolg hatte. Besondere Aufmerksamkeit muß auf den Terror gelenkt werden, der seitens der Polen an deutschen Stimmberechtigten verübt wurde. Sogar in den Wahllokalen selbst wurde Terror angewandt, um auf das Abstimmungsergebnis Einfluß auszuüben. Wenn am Abstimmungstage äußerliche Ruhe herrschte, so ist das der Strafdisziplin der polnischen Organisationen und der guten Regieführung der polnischen Propaganda zuzuschreiben, der es selbstverständlich darum ging, den Schein zu erwecken, daß die Abstimmung ohne Einflußausübung vor sich ging.

Die oberschlesische Industrie stellt in ihrer Gesammtheit einen sehr komplizierten Organismus dar, so daß es nicht möglich ist, eine Teilung zu verlangen. Die deutsche Regierung beehrt sich, den Antrag zu stellen, daß das oberschlesische Plebiszitgebiet ungeteilt Deutschland zugesprochen wird. Die deutsche Regierung stellt den Antrag in der Ueberzeugung, daß, so wie Oberschlesien nicht ohne Deutschland bestehen kann, so wird auch Deutschland ohne Oberschlesien nicht in der Lage sein, sich wirtschaftlich zu heben und seine Produktionsleistungsfähigkeit wiederzugewinnen. Nach Anschließung des ganzen oberschlesischen Gebiets an Deutschland entstehe in diesem Teile des Deutschen Reiches eine starke nationale Minderheit.

Die deutsche Regierung ist bereit, der polnischen Regierung sämtliche Garantien zu geben, die sich zum Schutze dieser Minderheit für nötig erwiesen werden. Die deutsche Regierung will dabei bemerken, daß bei der Errichtung des polnischen Staates eine Minderheit, bestehend aus über 900,000 Deutschen, von Deutschland abgetrennt wurde.

Die deutsche Regierung würde sich ferner verpflichten, an Polen die für seine Wirtschaft nötige Kohle und andere Erzeugnisse der oberschlesischen Produktion zu liefern. Nach der Begutachtung der polnischen und österreichischen Geologen ist das polnische Kolengebiet um die Hälfte größer als das oberschlesische Kohlengebiet. Die deutsche Regierung wäre ferner bereit, eine weitgehende Hilfe zur Oeffnung dieser Erdschätze auf dem polnischen Gebiete zu erteilen.

Der Note sind 5 Einlagen zur Motivierung der deutschen Ausführungen beigelegt.

Die Streiktage in England.

Der fünfte Streiktag hat bisher keine Besserung der Lage erkennen lassen. An verschiedenen Orten mußten die Mannschaften, denen die Wartung der Gruben und die Bedienung der Pumpen anvertraut war, unter den Drohungen der Streikenden ihre Posten verlassen. Der Vorsitzende der Gewerkschaften der englischen Grubenleute teilte mit, daß innerhalb der letzten 24 Stunden zwei neue Gruben ersoffen seien und nicht mehr ausgebeutet werden könnten. Im Bezirk Weath sind Feuersbrünste in den Gruben ausgebrochen. Versuche, das Feuer zu löschen, werden von den Streikenden verhindert. In Wales und Schottland ist die Lage sehr ernst. In Edinburg kam es zu schweren Ausschreitungen. Es mußten Marinesoldaten herangezogen werden, um die von den Streikenden beabsichtigte Zerstörung der Gruben zu verhindern. An verschiedenen Orten verlangten die Streikenden Waffen, um den Dienst an den Pumpen verhindern zu können. Man erwartet mit großer Spannung die Beschlüsse der nationalen Konferenz der Transportarbeiter, die heute zusammentritt. Der Transportarbeiter-Verband umfaßt 35 Gruppen mit zusammen 350,000 Mitgliedern. Schon haben sich verschiedene Lokalausschüsse der Eisenbahner für den Anschluß an die Streikbewegung ausgesprochen. Nach dem allerdings ganz linksradikalen „Daily Herald“ sollen 98 Prozent der Eisenbahner für den Streik sein. Falls die Verhandlungen mit den Bergarbeitern nicht sofort aufgenommen werden, beabsichtigen auch die Fachvereinigungen der Schiffahrts-Industrie in die Aktion des Dreiverbandes der Arbeiter mit einzutreten. Dann würde also auch die Schiffahrt lahmgelegt werden. Ueber Heer und Flotte ist die Urlaubssperre verhängt worden.

Das Heer der Arbeitslosen wächst. Ein großer Teil der Londoner Presse ist für scharfes Eingreifen des Staates. „Daily Expreß“ geht so weit, die Revolution an die Wand zu malen, falls man den jetzigen Zustand sich weiter entwickeln lasse.

Nach einer Meldung der „Evening News“ wird Lloyd George von seinen Freunden gedrängt, Neuwahlen zu veranstalten unter der Begründung, daß die Bergarbeiter das Schicksal des Landes in seine Hände grlegt haben.

London, 8. April. (Pat.) Lloyd George setzte die Kammer von dem Mißerfolg seiner Konferenz mit den Grubenarbeitern in Kenntnis und erklärte, daß die Regierung auf die Unterstützung der breiten Volksschichten rechnet und gezwungen sein wird, sämtliche ihr zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden.

Berlin, 7. April. (Polpreß.) Aus gutunterrichteter Quelle in bolschewistischen Angelegenheiten erfährt der Korrespondent der „Polpreß“, daß Mitte Februar aus Moskau eine Gruppe von Agitatoren nach Indien mit großen Geldmitteln geschickt worden sei. Die Gruppe hatte die Aufgabe, unter den Hindus in einem von Moskau erwünschten Augenblick einen Aufstand hervorzurufen. Die Tatsache, daß die Unruhen gleichzeitig in London und in Indien ausgebrochen sind, ist der beste Beweis, daß die ganze Bewegung von Moskau aus geleitet wird.

London, 7. April. (Polpreß.) Die Mehrzahl der Londoner Blätter erklärt, daß die gegenwärtige Arbeiterbewegung künstlich hervorgerufen sei. In einem Aufruf der Regierung wurden die Arbeiter-Organisationen gewarnt, da die Regierung die schärfsten Mittel zur Unterdrückung der Bewegung anwenden werde. Die „Times“ berichtet, daß ein großer Teil der Arbeiter an die Arbeit gehen würde, aber von den Leitern der Bewegung daran gehindert wird.

London, 7. April. (Polpr.) Gestern kam es in der Gegend von Villey zwischen Streikenden und Polizei zum Kampfe mit Schußwaffen. Zwei Grubenarbeiter und ein Polizist wurden getötet.

Paris, 7. April. (Polpr.) Heute nacht sind in London die Hafeninstitutionen in den Ausstand getreten. Der Streik unter den Hafenarbeitern nimmt zu.

Große Verluste der Griechen.

Paris, 8. April. (Pat.) Nach letzten Nachrichten nahmen die Mißerfolge der griechischen Armee bei Seklisch die Dimensionen einer Niederlage an. Die Griechen verloren 8000 Soldaten und viele Offiziere.

Athen, 8. April. (Pat.) Nach dem letzten amtlichen griechischen Bericht über die Situation an der Front am 6. d. M. ist die gegenwärtige Lage auf dem nördlichen Frontabschnitt dieselbe, wie sie vor Beginn der letzten Offensive war. An der Front der südlichen Gruppe herrscht Ruhe.

Nauen, 8. April. (Pat.) Aus Paris wird von der plötzlichen Abreise Venizelos berichtet.

Athen, 8. April. (Pat.) Offiziell. Militärische Lage vom 6. April. Nordgruppe: Ruhe. Südgruppe: Kleine Abteilungen feindlicher Infanterie und Reiterei näherten sich zusammen mit 1 Geschütz unseren Linien bei Affoune Arahissar.

Das Pressebüro berichtet: Die von verschiedenen Organen der Ausländischen Presse gebrachten Gerüchte, denen zufolge Gunaris bei der italienischen Regierung Schritte unternommen haben soll, um eine Vermittlung im griechisch-türkischen Konflikt zu erreichen, entbehren jeder Grundlage. Im Gegensatz zu diesen Nachrichten muß festgestellt werden, daß Griechenland entschlossen ist, den Befreiungskampf bis zu Ende zu führen. Griechenland verfügt über genügend Kräfte zur Erreichung dieses Zieles.

Paris, 6. April. (Polpreß.) Dem „Petit Par.“ wird aus Athen gemeldet, daß dort, infolge des letzten Mißgeschicks der Griechen, eine gedrückte Stimmung herrsche. Es verlautet daß sich die Regierung an Italien mit der Bitte um Vermittlung gewandt habe. Es steht zu erwarten, daß die römische Regierung, die König Konstantin bisher nicht anerkannt hat, die Vermittlung verweigern werde.

Berlin, 7. April. (Polpreß.) Die Gesamtzahl der im Rayon Eski-Szer-Karahissar konzentrierten griechischen Truppen beträgt 30,000 Mann. Die Stärke der gegen diese Armee operierenden Kemalistenabteilungen beziffert sich auf 20—25 Tausend. In Angora ist jedoch eine zweite 50,000 Mann zählende Reservearmee konzentriert. Diese wird wahrscheinlich für die entscheidenden Operationen nach Schluß der von Kemal Pascha bekanntgegebenen Mobilisation Verwendung finden. Die türkische Armee besitzt verhältnismäßig wenig Artillerie, dagegen eine zahlreiche und gut organisierte Reiterei. In militärischen Kreisen Berlins wird vorausgesagt, daß die Griechen eine vollkommene Niederlage erleiden werden, wenn ihnen nicht irgendeine der europäischen Mächte zu Hilfe kommen sollte.

Paris, 6. April. (Polpre.) Die hiesige Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet, daß die amerikanische Presse, mit sehr geringen Ausnahmen, die aggreßive Politik der Griechen in Kleinasien äußerst scharf kritisiert.

Paris, 7. April. (Polpreß.) Den letzten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge zieht sich die griechische Armee, deren Verluste gegen 10,000 Mann betragen, an der ganzen Front zurück.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und den Sowjets.

Riga, 7. April. (Polpreß.) Die „Iswiestja“ besprechen die internationale Lage der Sowjets und führen dabei aus, daß fast ganz Europa die Moskauer Regierung in dieser oder einer anderen Form anerkannt habe. Eine negative Haltung nehme nur noch Frankreich ein. „Wir werden jedoch“, so bemerkt das Blatt, „bald ein Mittel finden, um Herrn Briand zur Aenderung seiner Taktik uns gegenüber zu zwingen.“

Das Schicksal der Wrangelschen Armee.

Paris, 7. April. (Polpreß.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die hiesigen militärischen Missionen der Alliierten sind ernstlich beunruhigt infolge der Unruhen, die in der Armee Wrangels ausgebrochen sind. Mit dem Augenblick, als die Wrangelschen Abteilungen die Nachricht erhielten, daß die französische Regierung es abgelehnt hätte, weitere materielle Mittel zu bewilligen, entstand in den Abteilungen eine Agitation gegen Frankreich und die Rückkehraktion nach Rußland. Die amtlichen Quellen halten es nicht für ausgeschlossen, daß diese Agitation für Sowjetgelder geführt wird. 10,000 Soldaten des Generals Wrangel sollen Mitte April nach Jugoslawien geschickt werden. Die französische Militärmission in Konstantinopel schlug den Wrangelschen Truppen vor, in die Fremdenlegion einzutreten. Infolge der unermeßlich schwierigen Bedingungen des Dienstes in der Legion, haben sich bisher kaum etwas über 10 Offiziere und Soldaten gemeldet.

Bolschewistischer Terror.

Berlin, 7. April. (Polpreß.) Dem „Rul“ zufolge ist in Petersburg der bekannte Bildhauer Bloch erschossen worden.

Die Bolschewisten in Finnland.

Danzig, 8. April. (Pat.) Aus Helsingfors wird gemeldet: Bolschewistische Abteilungen sind in Finnland einmarschiert. Die telegraphische Verbindung mit dem bedrohten Bezirk ist unterbrochen. Zu gleicher Zeit sammelten die Bolschewisten eine große Menge Artillerie an der Murmanbahn an.

Die Ansicht Tschernows.

Prag, 8. April. (Pat.) Die Blätter melden aus Reval, der hier aus Paris eingetroffene ehemalige Vorsitzende der russischen Konstituante, Tschernow, habe erklärt, daß die Kronstädter Revolutionäre ihrem eigenen Leichtsinn zum Opfer gefallen seien. Hätten sie die Kommunisten in Kronstadt eingekerkert, dann hätte Trotzki nicht gesiegt. Kronstadt ist, nach Tschernows Ansicht, eine vorübergehende Erscheinung aus der Gegenrevolution in Rußland.

Kommunismus in Rumänien.

Bukarest, 7. April. (Polpreß.) Die rumänische Polizei entdeckte in Jassy eine kommunistische Organisation, an deren Spitze zwei Agenten der Moskauer Regierung standen. Es wurde eine größere Geldsumme gefunden, die, wie nachgewiesen wurde, aus Moskau erhalten worden war. Es sind einige zehn Personen verhaftet worden.

Durch ein Dekret des Königs wurde Bessarabien und ein Teil der Bukowina als Operationszone erklärt. Der Befehlshaber der Ostfront, General Lupescu, verhängte über Bessarabien den Belagerungszustand.

Monarchisten-Anschlag in Portugal.

Berlin, 7. April. (Polpreß.) Der Londoner Korrespondent des „Rul“ teilt mit, daß in Lissabon ein monarchistischer Anschlag entdeckt worden sei. Es wurden einige Monarchisten verhaftet; in der Zahl der Verhafteten befindet sich der Präsident des Parlaments, Graf Bertandos.

Einführung des Zollkordons im Rheinlande.

Mainz, 8. April. (Pat.) Die hohe interalliierte Kommission im Rheinlande hat Vollstreckungs-Anordnungen zur Einführung des durch die Londoner Konferenz vorgesehenen Zollkordons getroffen. Das neue System der Erhebung von Zollgebühren wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch vor Ablauf von 48 Stunden eingeführt werden.

London, 8. April. (Pat.) Die Regierung forderte die Delegierten ihrer Kommission für das Rheinland auf, sofort die vom Botschafterrat beschlossenen Zwangsanordnungen und die Maßnahme in Sachen der Zollverwaltung zur Anwendung zu bringen.

Eine neue Blockade?

Prag, 8. April. (Pat.) Die hiesige Presse erfährt aus französischen parlamentarischen Kreisen, daß Briands Ansprache eine entschiedene Warnung für Deutschland gewesen sei. Weitere Maßnahmen und Anordnungen gegen Deutschland würden vorbereitet. Es werde von einer neuen Blockade und anderen derartigen Repressalien gesprochen.

Zum russisch-englischen Handelsübereinkommen.

Danzig, 8. April. (Pat.) Der „Revaler Bote“ erfährt, daß in dem Handelsübereinkommen mit Rußland, England sich verpflichtet habe, sich in die eventuellen Konflikte Rußlands mit den Grenzstaaten nicht einzumischen und diese Konflikte für innere Angelegenheiten Sowjet-Rußlands zu betrachten. Dafür hat sich die Sowjet-Regierung verpflichtet, jede bolschewistische Propaganda in Indien und Afghanistan zu unterlassen.

Deutschland und Rußland.

Berlin, 8. April. (Pat.) Hier wurde ein amtliches Kommunique veröffentlicht, in dem gesagt wird, daß der endgültige Abschluß des deutsch-russischen konsularischen Uebereinkommens in der nächsten Zeit erfolgen werde. Auf Grund dieses Uebereinkommens können deutsche Bürger, die gezwungen waren, Rußland zu verlassen, gegenwärtig nach Rußland zurückkehren und ihre unterbrochene Tätigkeit wieder aufnehmen. Weiter heißt es in dem Kommunique, daß große deutsche industrielle Firmen sich in Rußland breite Konzessionen zugesichert haben. Das Uebereinkommen sieht eine bedeutende Erweiterung der deutschen konsularischen Vertretung in Rußland vor.

Baron Lersner über die Schuldfrage am Ausbruch des Krieges.

Nauen, 8. April. (Pat.) Baron Lersner, der es seinerzeit vorzog, sein Mandat als Vorsitzender der deutschen Delegation in Versailles niederzulegen, als die Note, die die ganze Schuld am Ausbruch des Krieges Deutschland zuschrieb, anzunehmen, unternimmt augenblicklich anläßlich der Erklärung der Vereinigten Staaten, die gleichfalls die ganze Schuld Deutschland zuschreibt, eine energische Kampagne, um die Grundlosigkeit dieser Behauptung nachzuweisen. Er verlangt vor allem, daß der Reichstag zu dieser Frage Stellung nehmen und die Vereinigten Staaten ihre Behauptung beweisen sollen. Er fordert den Reichstag auf eine Resolution anzunehmen, wodurch der Vorsitzende der amerikanischen Kommission Dresel der die betreffende Antwort auf das Memorandum Deutschlands überreichte, aufgefordert wird, Beweise für die angebliche Schuld Deutschlands zu erbringen. Lersner behauptet, daß es infolge der bekannten Berichte des belgischen Ministers und der veröffentlichten Dokumente Suchomlinows und der anderen russischen Staatsmänner törichtes Gerede und der Beweis einer bösen Absicht sei, Deutschland die Schuld am Kriege zuzuschreiben.

Zum Aufenthalt Vivianis in Washington.

Poldhu, 8. April. (Pat.) Aus Paris wird gemeldet, Viviani habe die Instruktion erhalten, alle auf eine Rettung des Völkerbundes gerichteten Bemühungen zu unterlassen und hauptsächlich darauf bedacht zu sein, günstige Verbesserungen in der Resolution Knox, zu erzielen.

Der Rigaer Friedensvertrag im Ministerrat.

Warschau, 8. April. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Ministerrats, die in Anwesenheit der Mitglieder der polischen Delegation stattfand, erstattete der Vorsitzende derselben, Unterstaatssekretär Dąbski, Bericht über den Verlauf der Friedensverhandlungen in Riga. Unterstaatssekretär Straßburger erläuterte die wirtschaftlichen Bestimmungen des Vertrages. Der Ministerrat approbierte den Vertrag und beschloß, ihn dem gesetzgebenden Sejm zur Ratifizierung zu unterbreiten. Der Ministerpräsident dankte darauf der Delegation im Namen der Regierung für die schwierigen Arbeiten an dem Friedenswerke und hob hervor, daß man nicht vergessen dürfe, unter welchen Bedingungen die Delegation die Arbeit begonnen und unter welchen Umständen sie sie beendet habe. In derselben Sitzung wurde beschlossen, mit der Ausführung des Vertrages den Minister des Aeußern zu betrauen, der zu diesem Zweck eine interministerielle Kommission einberufen wird.

Kongreß des polnischen Städteverbandes.

Posen, 8. April. (Pat.) Am 9., 10. und 11. April wird hier ein Kongreß des polnischen Städteverbandes tagen.

Krakau, 8. April. (Pat.) Gestern sind zum Kongreß des Städteverbandes der Stadtpräsident Federowicz, sowie Delegierte der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats nach Posen abgereist. Aus Kleinpolen und dem Teschener Schlesien begeben sich zu dem Kongreß etwa 80 Delegierte.

Chronik u. Lokales.

Ungültigkeitserklärung evangelischer Ehen.

Dem „Glos Ewangelicki" entnehmen wir folgendes charakteristische „Dokument der Zeit":

„Der Schreiber des Warschauer Erzbischöflichen Gerichts bestätigt hiermit, daß am . . . März 1921 im erwähnten Gericht ein entscheidendes Urteil gefällt wurde, Kraft dessen die Ehe des Karl P . . . . mit J . . . K . . . . eingegangen am . . . Juli 1917 in . . . . zu Tiflis, für ungültig und nicht bestehend erklärt wurde und daß dieses Urteil der Vollstreckung unterliegt.

Das Zeugnis wurde Karl P. zur Eingehung einer zweiten Ehe ausgestellt.

Warschau, den 28. März 1921.

Geistlicher Peter L . . . ."

Dieses Dokument, so schreibt der „Glos Ewangelicki" bezeugt das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den Kirchen anderer Konfessionen. Das Warschauer Erzbischöfliche Konsistorium hat dieser Art Angelegenheiten so viel zu erledigen, daß die oben angeführten „Urteile" schablonenhaft gedruckt sind, es werden nur die Namen der interessierten Personen eingetragen. Eine Verhandlung findet nicht statt. Als Ursache zur Ungültigkeitserklärung der Ehe (nicht Scheidung!) dient die Tatsache der Trauung in einer nichtkatholischen Kirche. Diese „Urteile" erhält die katholische Partei im Laufe einiger Tage nach der Einbringung eines entsprechenden Gesuches an die Kirchenbehörden. Dies geschieht nicht auf Grund des staatlichen Ehegesetzes, auch nicht auf Grund des katholischen sog. Kanonischen Gesetzes, sondern lediglich auf Grund einer päpstlichen Verfügung in der Bulle „Ne temere", der gegenüber die polnischen Behörden schweigen. Das Warschauer Evangelische Konsistorium hat gegen diese Ungesetzlichkeit eine Beschwerde eingereicht, die wahrscheinlich unter dem Tuch des Justizministers ruhig liegen bleibt. Die Demoralisierung unter den gemischten Ehen breitet sich inzwischen aus. Es muß hinzugefügt werden, daß keine Partei, deren Ehe auf diese Weise ungesetzlich für ungültig erklärt wurde, in der evangelische Kirche eine nochmalige Trauung erhält, sofern kein formelles Scheidungsverfahren durchgeführt worden ist.

* **Die Verpflegung im Jahre 1921.** Dem „Kurjer Warsz." zufolge, äußerte sich der Verpflegungsminister einem Sejmabgeordneten gegenüber wie folgt: „Der Grundsatz meiner Tätigkeit ist der freie Handel unter der Bedingung, daß die Regierung Einfluß auf die Regulierung des Handels und Herbeiführung eines Kontakts zwischen dem Produzenten und Konsumenten, unter Ausschluß der Vermittler, haben muß. Zu diesem Zweck soll der konzessionierte Engros-Handel und die Registrierung des Detail-Handels eingeführt werden. Von den aus dem Auslande bezogenen Produkten soll ein Vorrat gebildet werden, um auf die Normierung der Preise einwirken zu können. Im Bedarfsfalle wird von den Landleuten die Ablieferung eines gewissen Kontingents verlangt. Das Wucheramt soll mit Hilfe von Repressalien weiterhin tätig sein. Die illegale Ausfuhr nach dem Auslande wird besonders streng verfolgt werden, wobei die Regierung sogar vor der Anwendung der Todesstrafe nicht zurückschrecken wird. Bis zu der neuen Ernte werden 20,000 Waggons Getreide aus dem Auslande bezogen werden. Die Beamten und Arbeiter werden fernerhin Deputate erhalten, die übrigen Arbeiter erhalten Deputate zu Selbstkostenpreisen.

* **Aenderungen in der Lebensmittel-Einschränkung.** Das Verpflegungsdepartement der Lodzer Wojewodschaft setzte die Starosten, die Verpflegungskommissare bei den Magistraten der Städte Lodz und Pabianice sowie das Bezirks-Wucheramt in Kenntnis, daß gemäß Reskript des Verpflegungsministeriums in der bestehenden Beschränkung des Lebensmittelverbrauchs nachstehende Aenderungen vorgenommen wurden: Den Konditoreien und Kaffees ist die Herstellung der bisherigen Piroggen sowie Kakaokrokets gestattet, wozu Kakao, Schokolade, Fruchtmasse und als Süßstoff Kunsthonig und Sacharin verwendet werden kann; 2) den Milchhandlungen ist die Verabfolgung von saurer Milch und Eiern nicht verboten; den Konditoreien und Kaffees ist es erlaubt, in den verbotenen Stunden Thee und Kaffee zu verabfolgen, jedoch unter der Bedingung, daß die Milch dazu besonders gereicht wird im Gewicht von nicht mehr als 50 Gramm für jedes Glas; 3) süße Getränke können verabfolgt werden unter der Bedingung, daß hierzu Kunsthonig oder Sacharin benützt wird. Diese Bestimmungen haben bis zu weiteren Anordnungen Gültigkeit. Die Wojewodschaft ordnete gleichzeitig an, das eingeleitete Strafverfahren gegen Personen, die sich der Ueberschreitung der Einschränkungsbestimmungen schuldig machten, niederzuschlagen.

* **Die Reise der Industriellen nach Budapest vertagt.** Die von der polnisch-ungarischen Handelskammer für den 7. d. M. angekündigte Reise der polnischen Kaufleute und Industriellen nach Budapest wurde vertagt. Der Grund hierfür ist in den letzten Ereignissen in Ungarn zu suchen.

* **Schulinspektion.** Der Inspektor der Berufsschulen Ing. Czechowski ist in Lodz eingetroffen, er besuchte die Handwerkerschule, die staatliche Textilschule, die städtische Schule für Handwerkerlehrlinge u. s. w.

Der Landesschulinspektor Herr Stypinski ist zur Inspizierung der öffentlichen Schulen in Lodz eingetroffen.

* **Vom städtischen Schulrat.** Gestern fand unter dem Vorsitz des Dr. Kopcinski und in Anwesenheit des aus Warschau eingetroffenen Landesschulinspektors Herrn J. Stypinski eine Sitzung des städtischen Schulrats statt. U. a. wurde die Frage der Aufbesserung der materiellen Lage der Lehrerschaft besprochen. Man beschloß ein Arbeitszimmer für Handarbeiten nach dem Warschauer Muster einzurichten, sowie sich an das Unterrichtsministerium mit der Bitte zu wenden, der Schulinspektion einen Kredit für die Anstellung von 10 ständigen Vertretern der kranken Lehrer zu gewähren.

* **Zum Transport von Fleischwaren.** Da der Transport von geräuchertem Schweinefleisch u. gesalzenem Speck von den Administrationsbehörden, der Polizei- und Bahnwachen häufig beanstandet und beschlagnahmt wird, hat die Lodzer Wojewodschaft gemäß einem ministeriellen Aufruf den zuständigen Behörden die Mitteilung zugehen lassen, daß der Verkehr mit diesen Fleischwaren, selbst wenn sie aus den verseuchten östlichen Gebieten stammen, frei ist. Den Transporten muß allerdings ein veterinärärztliches Zeugnis beigegeben sein, daß das Fleisch untersucht wurde.

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten). (41. Fortsetzung.)

„Signe!"

Als ein Ausruf der Ueberraschung war es von Gerdas Lippen gekommen. Denn auf nichts war sie, da sie den Kopf ins Zimmer zurückwandte, so wenig vorbereitet gewesen als darauf, ihre Schwägerin vor sich zu sehen. Sie mußte ohne weiteres eingetreten sein, oder Gerda mußte ihr Klopfen überhört haben, während sie dem in raschem Galopp Davonsprengenden nachschaute. Nun wollte sie noch ein Wort freundlicher Begrüßung hinzufügen; aber die junge Frau ließ sie nicht dazu kommen. Mit einem Laut, der wie ein Schluchzen klang, eilte sie auf sie zu und umschlang sie mit beiden Armen.

„Gerda! Meine arme, arme Gerda! O mein Gott, warum habe ich es nicht verhindert!"

Sie legte das Gesicht an ihre Schulter, und das Zittern ihres Körpers gab Kunde von der Erregung, in der sie sich befand. Bestürzt und verständnislos stand Gerda dem unbegreiflichen Ausbruch gegenüber.

„Was ist geschehen, Signe? — Ein Unglück? — Der Vater — — ?"

„Nein — nein. Um dich handelt es sich, du armes, betrogenes Kind, nur um dich."

„Aber beruhige dich doch, Liebste! Was sollte mir denn widerfahren sein? Wer hätte mich betrogen?"

Signe erhob den Kopf und ließ die Arme sinken.

„Komm!" sagte sie leise. „Setz dich zu mir. Jetzt muß ich dir alles, alles sagen."

Und als sie Seite an Seite auf dem kleinen Sofa saßen, sprach sie mit derselben fast tonlosen Stimme weiter:

„Du liebst diesen Doktor — ich weiß es. Es ist ihm glücklich gelungen, nun auch dich zu betören."

Gerda war bleich geworden, aber sie saß straff und aufrecht, als hielte sie sich bereit zu einem Kampf.

„Du irrst, Signe! Ich begreife nicht, wie du auf solche Vermutungen kommst."

„O, ich laß mich nicht täuschen. Seit Tagen schon habe ich gesehen, wie es mit dir steht. Und ich habe euch vorhin bei eurer Heimkehr vom Fenster aus beobachtet. Du verdienst ja keinen Vorwurf — du nicht. Aber daß er die Schamlosigkeit so weit treiben würde, hätte ich doch nicht für möglich gehalten. Trotz allem, was ich von ihm weiß."

„Er ist nicht schamlos. Du kannst nichts von ihm wissen, das dich berechtigte, ihn zu beschimpfen."

„Es ist nur natürlich, daß du ihn verteidigst. Wie solltest du auch ahnen, was sich hinter dieser schönen Außenseite verbirgt. Es gab eine Zeit, wo ich genau so gesprochen hätte wie du."

„Aber das ist doch etwas anderes. Du hast ihn nur als deinen Arzt kennen gelernt. Denn sonst — sonst hattet ihr doch nichts mit einander zu schaffen."

Die Schwedin ließ den Kopf sinken, und nach einer kleinen Weile erst erwiderte sie kaum vernehmlich:

„Ich wollte, daß es so wäre."

„Signe!" schrie die andere auf, mit einem halb unwillkürlichen Griff ihr Handgelenk umklammernd. „Nimm das zurück! Sage, daß es nicht wahr ist!"

„Ich kann nicht. Und du darfst mich nicht verdammen. Denn ich bin nicht schwächer gewesen als du."

„Auch wenn ich schwach gewesen wäre, wie dürftest du das vergleichen! Du bist meines Bruders Frau."

„Er hätte keinen Anlaß, mich zu verdammen. Die Treue, die das Gesetz verlangt, habe ich ihm gehalten. Aber das Verdienst des Dr. Germering war es gewiß nicht, daß ich's getan."

„Willst du damit sagen, daß er versucht hätte — —"

Stumm bejahte Signe die halb ausgesprochene Frage. Da ließ Gerda ihren Arm los und stand auf.

„Ich glaube dir nicht. Es kann nicht wahr sein, weil es unmöglich ist."

„Verlangst du, daß ich es beschwöre? Ich könnte es ohne Zaudern. Aber wenn du mich für eine Lügnerin hältst, so frage ihn doch selbst."

Trotz des wilden Schmerzes, der in ihrem Herzen wühlte, fand Gerda die Kraft, sich zu beherrschen.

„Dazu habe ich keinen Grund. Er ist mir nicht Rechenschaft schuldig. Du aber — du bist — —"

„Ich bin deines Bruders Frau — ja, das sagtest du schon einmal. Und weil ich es bin, war es meine Pflicht, dich zu retten. Selbst auf die Gefahr hin, daß du mich von nun an verachtest."

Gerda fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Laß mir Zeit — mir ist so wirr. Wenn Achim keinen Anlaß hat, dich zu verdammen, warum sollte ich dich verachten?"

„Weil in deinen Augen wahrscheinlich auch das schon ein Verbrechen ist, was zwischen mir und Germering geschah. Denn ich habe ihn nicht von Anfang an zurückgewiesen. Ich habe mich in meiner Vereinsamung von seiner männlichen Schönheit blenden lassen. Und er war eine Zeit lang berechtigt, an meine Liebe zu glauben."

„Das ist schrecklich. — Was, um des Himmels willen, soll denn nur werden?"

„Ich glaubte, es sei vorüber. Denn ich bin ja zur Besinnung gekommen, noch ehe es zu spät war. Daß er mich jetzt haßt, hätte ich ertragen. Aber ich ertrage es nicht, dich unglücklich zu sehen durch seine Schuld."

Gerda dachte an Germerings Warnung vor Signe, an seinen Wunsch, sie von hier entfernt zu sehen, und die Geierkrallen eines unsäglichen Schmerzes griffen aufs neue in ihre Brust. Was ihr vorhin unbegreiflich gewesen war, jetzt hatte es seine Erklärung gefunden — eine Erklärung, die sie über alles Begreifen hinaus elend machte.

Ihr Denken war wie gelähmt, und ihre Gegenfrage kam halb mechanisch.

„Daß er dich haßt? — Warum? — Und womit hat er es bewiesen?"

(Fortsetzung folgt.)

* **Nekrolog.** Vorgestern verschied ganz unerwartet unser geschätzter Mitbürger, der Kaufmann **Heinrich Poznanski** im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war in Azbice gebürtig. er kam als junger Mann nach Lodz und fand hierselbst ein weites Feld zu seiner Betätigung vor, er gründete in Lodz ein Agentur- und Kommissionsgeschäft, das sehr bald einen glänzenden Aufschwung nahm. Er war in den Kreisen der Lodzer Geschäftswelt allgemein beliebt und geschätzt. Sein liebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen schuf ihm einen großen Freundes- und Bekanntenkreis, der sein unerwartetes Ableben tief bedauert. Das Andenken eines soliden, arbeitsfreudigen Mannes wird ihm in Lodz dauernd bewahrt bleiben. **Er ruhe in Frieden!**

* **Das ukrainische Zentralkomitee** in Warschau beabsichtigt in Lodz eine Filiale anzulegen. Zu diesem Zweck werden Sonntag in Lodz die Herren N. Prylucki, Dr. M. Kiunel, W. Gurgeld und N. Engel eintreffen.

* **Reorganisierung des Naphthaamtes.** Demnächst soll eine Reorganisierung des staatlichen Naphthaamtes erfolgen. Beim Ministerium für Handel und Industrie wird ein Naphtha-Departement eröffnet, und bei diesem Departement soll ein Rat unter Beteiligung der Vertreter der Handelswelt ins Leben gerufen werden.

* **Die Sonnenfinsternis.** Gestern am 8. April fand die erste der beiden diesjährigen Sonnenfinsternisse statt. Sie war eine ringförmige, da der Mond in diesem Falle so weit von der Erde absteht, daß sein scheinbarer Durchmesser kleiner als der der Sonne ist und die Sonne infolgedessen für einen Ort, in dem die Mitten beider Gestirne zusammenfallen, als strahlender Ring erscheint. Die Finsternis war sichtbar: auf dem Atlantischen Ozean, in Labrador und Grönland, in ganz Europa, Nordafrika, dem nördlichen Asien bis nach China hinein. Die Linie, in der sie als ringförmige zu sehen ist, streifte das nördliche Schottland und das nordwestliche Norwegen. Bei uns war infolge des trüben, regnerischen Wetters von der Sonnenfinsternis nichts zu sehen.

* **Geistliches Konzert.** In der Baptistenkirche, Nawrot 27, findet am Sonntag, den 10. April um 7 Uhr abends ein Geistliches Konzert statt. Unter Leitung des Herrn Dirigenten G. Horak gelangen unter anderem zum Vortrag: Motette von Hauptmann, Triumph von Scheve, Halleluja von Lewandowski, Streichquartetts von F. Schubert, Psalm 8 von Schnabel und Arie für Bariton von Scheve. — Eintritt frei. — Jedermann wird freundl. eingeladen.

* **Boy-Abend in Lodz.** Am 1. April fand ein Rezitationsabend Boyscher „Wörtchen" im Konzertsaale statt, der die Anwesenheit des toten Autors ankündigte. Sogar am ersten April sollte man sich solche banale Scherze nicht erlauben, da sie abstoßend auf das bessere Publikum wirken. Der Abend versprach mehr als geboten wurde, obwohl die Sachen von Boy kernig humoristisch und voll Leben sind. Von den Vortragenden waren Mrozinska und Maszynski gut. A. D—a.

* **Vom Genesungsheim „Uzdrowisko".** Die Anmeldung der Kranken (Frauen) zur Aufnahme im Genesungsheim „Uzdrowisko" für den Monat Mai d. J. findet in der Kanzlei, Ziegel-Straße 57, am Sonntag, den 10., Montag, den 11. und Dienstag, den 12. April zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags statt. Die sich Meldenden müssen persönlich erscheinen und den Paß vorzeigen. Bevorzugt werden Rekonvaleszenten.

* **Ein vielversprechendes Söhnchen.** Die im Hause Kiliński-Straße Nr. 10 wohnhafte Witwe Konstancja Gruszczynska brachte der Polizei zur Anzeige, daß während ihrer Abwesenheit ihr zwölfjähriger Sohn Zenon die Kommode erbrach, etwa 10,000 Mark sowie verschiedene andere Sachen an sich nahm und zusammen mit seinem Schulkollegen Stanislaw Sadowski, dessen Eltern in demselben Hause wohnen, durchgebrannt sei. Die Flüchtlige werden steckbrieflich verfolgt.

* **Festgenommene Räuber.** Wie bereits berichtet, drangen am zweiten Osterfeiertage drei mit Karabinern bewaffnete Soldaten, einer davon im Range eines Sergeanten, in die Wohnung der Frau Karolina Krachulska an der Pomorska-(Srednia) Straße, bedrohten diese Frau mit dem Tode und begannen zu plündern. Die Banditen raubten Bijouterien und verschiedene andere Sachen im Werte von 400,000 Mark und entkamen. Von dem frechen Raubüberfall wurden sogleich die Kriminalpolizei wie auch die Militärbehörden in Kenntnis gesetzt, die eine strenge Untersuchung einleiteten. Wie uns nunmehr amtlich mitgeteilt wird, waren die zur Ermittelung der Räuber eingeleiteten Schritte von Erfolg gekrönt. Es gelang den Behörden, die Räuber ausfindig zu machen und hinter Schloß und Riegel zu bringen.

* **Unfälle.** Vorgestern abend wurde an der Ecke der Srednia- und Neuen Targowa-Straße der 18 jährige Arbeiter Jan Pawlak überfahren und erlitt einen Bruch des linken Beines. Der Verunglückte wurde nach dem Poznanskischen Hospital gebracht. Am selben Abend stürzte in der Aleksandrowska-Straße Nr. 8 der 11 jährige Händlerssohn Nuta Smolenski aus einem Wagen und trug Verletzungen im Gesicht davon. In beiden Fällen wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

* **Diebstähle.** Von unbekannten Dieben wurden gestohlen: Aus der Fabrik von Adolf Schulz an der Kamienna-Straße Nr. 1 Tücher im Werte von 60,000 Mark, aus dem Friseurgeschäft des Josef Kwiatkowski an der Przendzalniana-Straße Nr. 56 verschiedene Sachen im Werte von 75,000 Mark, aus dem Stalle der Karoline Grunwald an der Alexandrowska-Straße Nr. 108 zwei Kühe im Werte von 150,000 Mark und aus der Fabrik von Kretschmer und Endorf an der Karl-Straße Nr. 11 Transmissionsriemen im Werte von 80,000 M.

Kunstnachrichten

Rozmaitosci-Theater. Der Ehrenabend von D. Herrmann gestaltete sich zu einer Ehren-Feier. Dem verdienstvollen Regisseur wurden Blumenspenden, Adressen und Geschenke überreicht. Stadtverordneter Lichtenstein, der Dichter Brodersohn hielten Reden, die voll Lobes des Pioniers der wahren Kunst auf der jüdischen Bühne waren.

Die Aufführung war eine bis in die geringsten Details hinein künstlerisch ausgeführte Filigranarbeit.

Das intelligente jüdische Publikum füllte das Theater bis auf den letzten Platz. A. D—a.

Bagatela-Theater. Am Mittwoch fand das Benefiz von S. Michalowski bei überfülltem Hause statt. Dem Benefizianten wurde ein Lorbeerkranz und zahlreiche originelle Geschenke überreicht. Vom Publikum wurde der beliebte Artist mit nicht endenwollendem Applaus verabschiedet.

Heute findet die Premiere mit reichhaltigem Programm statt. A. D.

Polnisches Theater. Heute nachmittag und abends geht das Lustspiel „Psie figle służącego" in Szene.

Aus dem Reiche.

Bendzin. Bestrafte Postbeamte. Vor dem Bezirksgericht hatten sich einige Postbeamte aus Bendzin wegen zahlreicher Diebstähle, begangen im vergangenen Jahre, zu verantworten. Es wurden 22 Zeugen vorgeladen. Der Staatsanwalt beantragte für einige Angeklagte die Todesstrafe. Das Gericht verurteilte 4 Beamte zu 4 Jahren schweren Kerkers.

Wilna. Hinrichtung eines Kapitäns. Das Feldgericht verurteilte am 31. März d. J. den Kapitän Peter Pajak, 30 Jahre alt, wegen Betrug und Bestechlichkeit zur Ausstoßung aus dem Heere und zum Tode durch Erschießen. Das Urteil wurde am 2. April vollstreckt.

Aus Warschau.

— **15,000,000 Mk. für den Verleger der „Godzina Polski"?** Dem „Kurjer Poranny" wird aus Beuthen gemeldet, daß der Verleger der während der Okkupationszeit in Warschau erschienenen „Godzina Polski", Herr Napieralski, für die Druckereieinrichtung dieser Zeitung von der polnischen Regierung 15,000,000 Mk. erhalten hat.

„Der letzte Dienst." Im Hause Nr. 14 an der Nowowiniarskastraße starb in der Wohnung der Sophie Osiadacz ihre 89jährige Mutter Michalina Kurant. Der ältere Polizist des 2. Kommissariats E. Wiechecki schreibt in dieser Angelegenheit in seinem Bericht an das Kommissariat u. a. folgendes: „Da Sophie Osiadacz, eine Witwe ohne Familie, eine sehr arme Dienstfrau ist, besitzt sie keine Mittel, um ihre Mutter beerdigen zu lassen. Die Leiche liegt bereits einige Tage in der Wohnung und ist in Verwesung übergegangen, wodurch die Luft verpestet wird. Infolgedessen bitte ich den Herrn Kommissar, entsprechende Schritte zu unternehmen und die Tote auf Kosten der Stadt beerdigen zu lassen." Dieser Bericht und die persönliche Bitte der Frau Osiadacz blieben jedoch im Kommissariat ohne Erfolg, wo ihr erklärt wurde, sie könne anfangen, was sie wolle. Die arme Witwe wandte sich nun an die jüdische Gesellschaft „Der letzte Dienst", die sich in uneigennütziger Weise der Beerdigung annahm. Die Beerdigungskosten in Höhe von 1510 Mark wurden von der Gesellschaft gedeckt. Für diese Tat sprach Frau Osiadacz der Gesellschaft „Der letzte Dienst" schriftlich ihren Dank aus.

In kurzen Worten.

Die russische Sowjetregierung hat beschlossen, 2000 Lokomotiven in der Schweiz anzukaufen.

In Prag ist ein allslawischer Kooperativverband mit einem Kapital von 6 Millionen Kronen gegründet worden. Seine Aufgabe besteht im Warenaustausch zwischen der Tschechoslowakei und Rußland.

Am Donnerstag, 7. dies., fand die Trennung des ehemaligen bayerischen Kronprinzen Ruprecht mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg durch den päpstlichen Nuntius Pacelli statt.

Das englische Finanzamt wurde beauftragt, nur Zaren- und Dumarubel in Zahlung zu nehmen; Kerenski- und Sowjetrubel gelten nicht als gesetzliches Zahlungsmittel.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend 4 Uhr nachm.: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Hadrian.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gerhardt

Vormittags 10 Uhr: Beichte, 10½ Uhr: Konfirmation der 2. Gruppe nebst hl. Abendmahl. Pastor Hadrian.

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 7 Uhr abends: Auslegung der Offenbarung St. Johannes. Pastor Gundlach.

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielna-Straße Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor Gundlach.

Jungfrauen-Heim, Konstantinerstr. 40.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Zawadzka-Straße 5.

Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, (Zubardz), Alexander-Straße Nr. 85.

Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Kantorat, (Baluty) Zawadzka-Straße Nr. 35.

Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Hadrian.

Johannis-Kirche.

Sonntag, vorm 9½ Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Dietrich.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache Superintendent Angerstein.

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.

Mittwoch abends 7½ Uhr: Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, 7 Uhr abends: Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Nachfeier der Konfirmation. Superintendent Angerstein.

Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein

Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft der Stadtmission. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein.

Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Kersten.

St. Matthäikirche.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Kersten

Baptisten-Kirche, Nawrot Nr. 27.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.

Abends 7 Uhr: Gesanggottesdienst. Prediger O. Lenz.

Montag, abends ½8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, nachmittags 4 Uhr: Frauenverein.

Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Rzgowska-Straße 43.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, abends ½8 Uhr: Gebetsversammlung.
Freitag, abends ½8 10 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal der Baptisten, Baluty,

Alexandrowska-Straße Nr. 60.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß: Jugendverein.
Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Brüder-Gemeinde.

Panskastraße Nr. 56.

Sonntag, den 10. April, vorm. 9½ Uhr: Kinderstunde.
Nachm. 6½ Uhr: Predigt.

Prediger Siebörger.

Christliche Gemeinschaft.

Kosciuszko-Allee 57 (Promenadenstr.)

Sonnabend, 7½ Uhr abends: Jugendbundstunde für junge Männer.

Sonntag, 9 Uhr früh Gebetstunde und 7½ Uhr abends: Evangelisationsversammlung.

Donnerstag, abends 7½ Uhr: Bibelstunde.
Freitag, 4 Uhr nachmitt. Kinderstunde.

E. T. Adv[illegible]-Gemeinde,

Andrzeja[illegible]straße Nr. 17.

Jeden Sonntag, abends 7 Uhr, und jeden Mittwoch 8 Uhr: Religiöse Vorträge.

Eintritt frei. Prediger Dzik Ferdinand.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 8. April (Pat.)

	gezahlt
6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	— —
6% Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100	110—112½
4½ Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	262
4½ " " " f. Mk. 100	91—90.50
5% Anl. d. St. Warschau	340—347
4½ " " "	— —

Bargeld:

	Verkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	307.50	205
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	67	—
Ver.-St.-Dollars	811	—
Franz. Franks	59.50	—
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	13.60	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Aktien:

Handelsbank in Warsch.	I-VIII	1615—1645
Westbank	I-III	1425
Kreditbank in Warsch.	I-III	2700 V—2550
Diskontobank in Warsch		— —
Lodzer Kaufmannsbank		— —
Kleinpoln. Bank in Krakau		— —
Ostrowiecker Gesellschaft		8250—7900
Borkowski		3050—3025
Firley		3400—3350—3435
Jablkowski		2275—2350—2325
Lilpop		3325—3240—3275
Rudzki		23000—22850—2290[illegible]
Ges. der Zuckerfabriken		9500—9550
Starachowice für 500 Mk.		7150—7300—7275
Zawiercie		— —
Zyrardow		— —
Schiffahrts-Ges. I-III		2425—2450

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehnskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
für einen Rubel	162.— M.	90.— M
" einen Rubel in Kleingeld		25.— "
" " deutsche Mark	75,— "	26,— "
" " österreichische Krone	64,— "	21½ "
" " französischer Frank	60½ "	21½ "

Andere ausländische Monaten ihrem Metallwerte nach und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Am 7. ds. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren

Heinrich Poznański

(Kaufmann)

Die Bestattung des teuren Dahingeschiedenen findet am Sonntag, den 10. ds. Mts. um 11 Uhr vorm. vom Trauerhause Gdańskastraße (Dluga) 42 statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

THEATER **BAGATELA** Cegielniana 18. Dir. M. Tarłowski. || Letztes Programm. Beginn 8.30 Uhr abends | Gastspiele von Zofja Faliszewska Primadonna d. Lemberger Oper | R. Gierasieński als Antek Cwaniak. | S. Michałowski mit seinem Repertoire. | Außerdem 12 Solonummern mit Beteiligung des ganzen Ensembles | Langweil. Wüste Komödie in 1 Akt.

Jüdisches Theater **Rozmaitości** Ziegel-Strasse 63. || Heute, 3 Uhr nachmittags **Czardasfürstin** Abends 8 Uhr **Der Dybuk**

Lodzer Männergesangverein „Philadelphie".

Am Sonntag, den 10. April d. J. im Feuerwehrsaale an der Konstantiner-Straße Nr. 4:

Großer Unterhaltungs - Nachmittag

mit musikalisch-dramatischen Aufführungen zu Ehren unseres Dirigenten Herrn Robert Ritter.

Am Programm nehmen teil: Zgierzer Kirchengesangverein „Concordia", Kirchengesangchor „Hieronimus" Lodz. Jünglingsverein der St. Trinitatisgemeinde, Radogoszczer Männergesangverein, Gustaf Adolf Gesangverein zu Ruda-Pabianicka, einige hiesige Solisten, ferner: humoristische Vorträge, Aufführung zweier Lustspiele und Tanz. Beginn präcise 3 Uhr nachmittags. Es ladet hierzu ergebenst ein

die Verwaltung.

Billetvorverkauf in der Musikalienhandlung von Adolf Teichner, Glownastraße 8 und im Glaswarengeschäft v. E. Werminski, Petrikauerstr. Nr. 114.

Konzertsaal, Dzielna 18

Sonnabend, den 9. d. M., 9 Uhr abends:

Frühlings-Fest

zum Besten des L. Jsr. Frauenschutzvereins. Zielona 11 **und des 7. Kinderhorts für jüdische Kinder,** Smugowa 4. Konzert, Pfandlotterie, Tanz, reichhaltiges Buffett, Künstlerorchester etc.



ZORZA ist die einzige Pasta-Creme höchster Gattung, gefertigt aus natürlichen Fetten.
ZORZA ist die einzige überfettete Pasta. Ueberfluß an Fett schützt das Leder vor dem Platzen.
ZORZA genügt nur ein Mal wöchentlich gebraucht zu werden, an den übrigen Tagen das Leder mit einem Flanelllümpchen reiben.
ZORZA macht das am meisten verhärtete Leder weich, elastisch und widerstandsfähig.
ZORZA gibt sogar altem geplatzten Leder nach mehrmaligem Gebrauch das Aussehen neuen Leders.
ZORZA schützt das Leder vor Feuchtigkeit und der schädlichen Wirkung des Schweißes.

Kaufe u. du findest eine Millionówka.

Krajowa Wytwórnia Chemiczna
Warszawa, Nowolipki 72, dom wł., telef. 187-94 i 238-90.

„Ein 150–200 P. S.
Motor
3 Phasen, 3000 Volt Spannung, 930 Touren) wird zu leihen gesucht. Offerten an Maks Fischer, Petrikauerstr. 177, erbeten." 11421

Fachmann
mit eigenen mech. Webstühlen wird von ein. Kapitalisten als Kompagnon für irgend welche Fabrikation **gesucht.** Off. unter „Fachmann" an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1430

Posener Handelsadressbuch
für das ehem. preuss. Teilgebiet u. Kongresspolen.

Wir geben zur Posener Mustermesse ein **Handelsadressbuch** heraus, dass in besonders hoher Auflage in polnischer u. deutscher Sprache über ganz Polen verbreitet wird.
Das Adressbuch stellt eine ungewöhnlich günstige und

wirksame Anzeigengelegenheit

dar. Anzeigen für die Gesamtauflage kosten die 3 gesp. mm. Höhe 10 Mk. (Ausland 2 Mk deutsch). 1/1 S (200×126 mm) 3250 Mk. (Ausl. 500.— d.), 1/2 S 1780 Mk. (Ausl. 200.— d.), 1/4 S 900 Mk. (Ausl. 90.— d.). Umschlagseite od. farbiges Papier 100%, Zuschlag. Von 1/4 S. an unentgeltliche Aufnahme im alphab. u. Branchen-Register bis 2 Kolonelzeilen in poln. oder deutschen Text, jede weitere Zeile 60 Mk.

Schluss d. Anzeigenannahme: 15. 4. 1921.

Bestellungen sowie **Anzeigenaufträge** nehmen entgegen sämtliche **Anzeigenexpeditionen** u.
Geschäftsstelle d. Pos. Neuest. Nachr.
Poznań, ul. Gwarna Nr. 18.

Deutscher Meister- u. Arbeiter-Verein Lodz.

Am Sonntag, den 10. ds. Mts. findet im eigenen Lokale, Andrzeja-Straße Nr. 17 um 10 Uhr vormittags ein

Preis - Floverschießen

und ab 8 Uhr nachmittags ein **Tanzkränzchen** mit Ueberraschungen statt.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.
Der Vergnügungsausschuß

Suche per sofort für mein Büro einen selbstständigen tüchtigen
Geschäfts-Führer.
Export. **BANK** Import
J. Zygmański,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 148.

Ulster
für Herren aus prima Stoffe 5850.— 7500.— 9500.— Cheviot Anzüge 8750.— 9500.— 10400.— Hosen 1500.— 2250.— Damen - Mäntel 3250.— 4250.— 5800.— a. Paletot 8750.— 9700.— 12500 —
Schmechel & Rosner
Petrikauer 100 — Filiale 160.

Möbel! Große Auswahl neuer und gelegentlicher Mahagoni-Salons, Schlafzimmer aus Mahagoni, helle Eiche, Speisezimmer, Kabinetts, Büroeinrichtungen, Metallbettstellen, Thonetstühle, weiße Möbel, verkauft am billigsten Möbelmagazin Władysław Nomiszowski, Petrikauerstr. Nr. 116, 1. Etage, Front. 1412

Cement
Wapno
Gips
Tekturę smołowcową
Masę skiejną
Smołę (do tektury)
Trzcinę
polecają:
Konstanty Kawecki i S-ka
Łódź, Przejazd 21.

Muldenpresse
alt aber noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben bitte an die Exp. ds. Blattes unter „Muldenpresse" zu richten.

Damen-Schneider-Atelier
SCH. KACZKA
Benedyktastr. 10.
Frühlingssaison begonnen!

Hühneraugen, Warzen und verhärtete Haut werden vollständig schmerzlos, ohne Schneiden, auf immer beseitigt.
1308 Lewin, Lodz, Panskastr. 15.

PETER RÜGER Lodz, Julius-Str. 39.
Erste Mechanische Modell-Tischlerei mit Kraftantrieb



Übernimmt sämtliche ins Fach schlag. **Holzarbeiten** für den Mechanischen Maschinenbau, **Neubeläge von Walkencylinder aus** gespaltenem Eichenholz auch **Kanäle. Rohe Kämme** auf Lager sowie neue **Reißer-Beläge** eigener Fabrikation in verschiedenen Nummern mit Stiften u. ohne Stiften aus gut präpariertem Holz.





Wichtig für Fabrikanten, Hausbesitzer, Schlosser u. Händler!
Verschiedene **Armaturen, Dampfventile, Wasserkrähne, Hydranten** und dergl. in großer Auswahl stets auf Lager.—
Bemerkung: Täglich wird Messing, Rotguß und Phosphorbronce gegossen.
Bestellungen werden prompt, gut u. billig ausgeführt.
Armaturen-Fabrik und Metallgießerei
J. PUTERMAN, Lodz, Kilińskistr. 81.

Pierwsza Krajowa Wytwórnia Oporników
S. KLEIMAN
Warszawa, Leszno 37, (dom własny) tel. 134-26.
Poleca **rozruszniki i regulatory** do motorów i dynamomaszyn prądu stałego i zmiennego w wykonaniu pierwszorzędnym.
Przewijanie i naprawa motorów i dynamomaszyn!



Dienstmädchen
für mittleren Haushalt gesucht. Karola 8, W. 7. III. Stock. 11375

Klavier - Stimmer
(Konzertinstrumente)
S. Grodzki
Lodz, Rozwadowska 6. Wohn. 4. 1423

Woll-Abfälle
Ich habe ab Freibezirk Danzig-Neufahrwasser 27,000 Kg. Kunstwolle (geöffnet)
zu verkaufen.
Anfragen erbitte an Franz Klebba, Pranst b. Danzig.

Wohnung
einige Zimmer, für Sommer und Winter, zu vermieten bei Stan. May. in Neu-Rokicie, 62 bei d. Pabianicer Chaussee (Tramwaystation)

Gelegenheitskauf.
1 Benzolmotor 1½ P. S.
1 Dynamogleichstrom 12 Volt 1½ Amp.
1 elektr. Gleichstrommotor für Musikapparate
1 Drechselbank mit Drehbankeinrichtung.
2 Automagnete, 1 Ventilator mit Motor 1/8 P. S.
1 Rover. 190 mtr. Bakelitkabel u. a.
billig zu verkaufen. Information Wulczanskastr. 222, W. 12, v. 9–½11 vorm. Offizine rechts 1 Eingang Parter.

Zu verkaufen
Drehbank 1 m lang
Treibmaschine
Stanze
Bohrmaschine
Dampfkessel 25 m.
Eiserner Schornstein 9 m lang 700 m/m Durchm
Dampfmaschine 50 P. S.
Diverses Werkzeug
Wólczanska-Straße 139

Möbliertes Zimmer
wird von einem jungen Ingenieur gesucht. Off. an die Neue Lodzer Ztg. unter „Zimmer" 1499

Junges Fräulein
welches deutsch, polnisch, französisch, auch etwas russisch u. englisch, sowie die doppelte Buchführung versteht und stenographiert, sucht Beschäftigung. Gefl. Adr. unter „G. W." an die Exp. ds. Bl. erbeten. 1426

Gelegenheit !!!
Eine Bibliothek,
bestehend aus folgenden fast neuen Büchern: Weltall und Menschheit 5 Bände, Brahms Tierleben 7 Bände, Engelhorns Romanbibliothek, klassische Erzählungen der Weltliteratur, Kirchners, Ullsteins, Eschstrut, Werner, Heimburgs-Romane und Erzählungen, sowie populärwissenschaftliche Werke, alles Original-Einband, billig zu verkaufen. Zu besicht. v. 2–5 nachm., Rozwadowska 86, Front 2. Etage. Wohn. 12.

Pädagogium Bydgoszcz Dolina 17 a-c. Tel. 58
mit gutem geordnetem Schülerheim 1–8 Kl. und schnellfördernden Kursen für alle Prüfungen nimmt noch Schüler auf Dr. Rothe.

KAUFE
Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Zahle gute Preise. Bitte sich zu überzeugen **Konstantinerstr. 7** rechte Offizine, 1. Stock. **J. Millich.**

Heilanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten
145 **v. Zahnarzt H. PRUSS** **Petrikauer-Strasse** 145
Plombieren schadhafter und Einsetzen künstlicher Zähne.
Preise laut Taxe.

Speisezimmer
solider Arbeit, helle Eiche Schlafzimmer dunkle Eiche, Ottomane, Kosette, Säulchen, Uhr, elektr. Lampe, billig zu verkaufen. Petrikauer 291. W. 4, Front, 2 Et. 1535

Meyers Konversations Lexikon
kompl. zu verkaufen. Wulczanskastr. 222, Wg. 12, v. 9–11 vorm. 1548

Estera Gerszt, zam. w Zdunskiej-Woli zag. **paszport** wyd. tamże.

Ein eingereister fremder Herr sucht Anschluß an eine distinguierte
Dame
Gefl. Zuschriften mit Bild an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. unter „E. B. A." 1532

Dr. J. Silberstrom
Zielona-Straße Nr. 11.
Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Empfängt v. 9–11 u. 4–8.
Zezw. 5/5 20 D. U. Z. O. L. za № 8

Zahnarzt
Glück-Liebermann
ist zurückgekehrt.
Empfängt wieder
Glownastr. 5, **W. 14.**

Haut- u. venerische Krankheiten
Dr. S. Lewkowicz
Konstantinerstr. Nr. 12
Von 9–1 und 6–8 Uhr
Damen von 5–6.
Zezw. 5/5 20 D. U. Z. O. L. za № 24

Dr. M. Składowska Felauer
choroby kobiece i akuszerja od 3½–5½ Rozwadowska № 1. 1314

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Nawrot-Strasse Nr. 7.
Empfängt v. 10–12 und 5–8
Zezw. 5/5 20 D. U. Z. O. za № ...

Lassen Sie sich nicht
irre machen, die „Neue Lodz. Zeitung" bleibt doch das beste Insertionsorgan.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker. — Verantw. Redakteur A. Drewing. — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".